

# **Inklusive Pädagogik und Elementarbildung**

Abschluss:  
**Master of Arts**

## Inhalt

<b>1. Einrichtungen und Ansprechpartner</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Masterstudiengang Inklusive Pädagogik und Elementarbildung</b> .....	<b>4</b>
2.1    Ziele und Leitideen.....	4
2.2    Inhalte und Aufbau des Studiums.....	4
<b>3. Zulassung und Bewerbung</b> .....	<b>10</b>
3.1    Zulassungsvoraussetzungen .....	10
3.2    Bewerbungsverfahren .....	10
<b>4. Beginn des Masterstudiums</b> .....	<b>11</b>
4.1    Semester-/Vorlesungsbeginn .....	11
4.2    Wohnen und BAföG .....	11
4.3    Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge.....	11
<b>5. Beratungs- und Informationsangebote</b> .....	<b>12</b>
5.1    Call Justus – Studierenden-Hotline der Uni Gießen .....	12
5.2    Zentrale Studienberatung.....	12
5.3    Studienfachberatung .....	13
5.4    Studienkoordination .....	13
5.5    Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende	13
5.6    Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen.....	14
5.7    Sozialberatung des Studentenwerkes .....	14
5.8    Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland .....	14
<b>6. Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität</b> .....	<b>15</b>
<b>7. Modulbeschreibungen</b> .....	<b>15</b>
<b>8. Spezielle Ordnung MA Inklusive Pädagogik und Elementarbildung</b> .....	<b>15</b>

In diesem Studienführer findet die **Spezielle Ordnung** für den Masterstudiengang Inklusive Pädagogik und Elementarbildung, Abschluss Master of Arts vom 20.10.2009, mit dem 5. Änderungsbeschluss vom 25.01.2017 Anwendung.

---

### Impressum:

Herausgeber	Zentrale Studienberatung (ZSB) der Justus-Liebig-Universität Gießen Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
Redaktion	Alexander Kohrt
Redaktionsschluss	Mai 2021
Druck	Druckerei der JLU
Druckdatum/Anzahl	19.10.2021 / 20



Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Arts\MA of Arts\MA Inklusive Pädagogik\S-MIPE -Okt18.docx

## 1. Einrichtungen und Ansprechpartner

---

### 1. Studienfachberatung

#### Prof. Dr. Norbert Neuß

Institut für Schulpädagogik, Elementarbildung und Didaktik der Sozialwissenschaften  
Karl-Glöckner-Straße 21 B, Raum 217  
35394 Gießen  
Tel: 0641/99-24120  
[Norbert.Neuss@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Norbert.Neuss@erziehung.uni-giessen.de)

### 2. Studentische Studienberatung

Fachbereich 03, Fachschaft  
Erziehungswissenschaft  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B,  
Raum 019 (Fachschaftsraum)  
[www.facebook.com/fachschaft.ew](http://www.facebook.com/fachschaft.ew)

### 3. Beratung internationaler Studierender

Akademisches Auslandsamt  
Goethestr. 58, Raum 38  
Tel. 0641/99-12143 oder -12174  
Sprechstunden: Mo, Mi, Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
[studium-international@uni-giessen.de](mailto:studium-international@uni-giessen.de)  
[www.uni-giessen.de/internationales](http://www.uni-giessen.de/internationales)

### 4. Dekanat

#### Dekanin

Prof. Dr. Ingrid Miethe  
Tel. 0641/99-23000  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E,  
35394 Gießen  
[Dekanat@fb03.uni-giessen.de](mailto:Dekanat@fb03.uni-giessen.de)

#### Geschäftszimmer

Ute Schneider, Zimmer 209a  
Tel. 0641/99-23001  
Angelika Unger, Zimmer 210  
Tel. 0641/99-23003  
[Dekanat@fb03.uni-giessen.de](mailto:Dekanat@fb03.uni-giessen.de)

#### Prodekanin für Forschung

Prof. Dr. Andrea Gawrich  
Tel. 0641/99-23136  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E,  
35394 Gießen  
[Andrea.Gawrich@sowi.uni-giessen.de](mailto:Andrea.Gawrich@sowi.uni-giessen.de)

#### Studiendekanin

Prof. Dr. Elmar Schlüter  
Tel. 0641 - 99 23240  
Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E,  
35394 Gießen  
[studiendekanat@fb03.uni-giessen.de](mailto:studiendekanat@fb03.uni-giessen.de)

#### Studienkoordinator

Dr. Michael Hoffmann + Michael Berls  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E,  
Raum 208d + 209, 35394 Gießen  
Tel. 0641/99-23005 + 23004  
[Studienkoordination@fb03.uni-giessen.de](mailto:Studienkoordination@fb03.uni-giessen.de)  
Sprechzeiten:  
[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dek1/pers/studkor](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dek1/pers/studkor)

#### 5. Prüfungsamt

Wenden Sie sich bitte bei Fragen und Angelegenheiten, die die Prüfungsverfahren betreffen, an das zuständige Prüfungsamt:

Akademisches Prüfungsamt Geisteswissenschaften, Karl-Glöckner-Str. 5 A  
(Seiteneingang rechts)  
[www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss](http://www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss)

#### Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität	<a href="http://www.uni-giessen.de">www.uni-giessen.de</a>
Informationen zum Studium	<a href="http://www.uni-giessen.de/studium">www.uni-giessen.de/studium</a>
Spezielle Ordnung Master IPE	<a href="http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eu">www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eu</a>
Allgemeine Bestimmungen JLU	<a href="http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1">www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1</a>

## 2. Masterstudiengang Inklusive Pädagogik und Elementarbildung

---

### 2.1 Ziele und Leitideen

Der Master of Arts „Inklusive Pädagogik und Elementarbildung“ ist ein forschungsorientierter, viersemestriger Studiengang, der für nachgefragte Berufs- und Forschungsfelder qualifiziert. Er wird vom Institut für Schulpädagogik, Elementarbildung und Didaktik der Sozialwissenschaften und vom Institut für Förderpädagogik und Inklusive Bildung gemeinsam verantwortet.

Der Masterstudiengang schließt an den Gießener Bachelorstudiengang „Bildung und Förderung in der Kindheit“ (BFK) an, bleibt jedoch als erziehungswissenschaftlicher Studiengang auch für weitere erziehungswissenschaftliche Bachelorstudiengänge anschlussfähig. Es handelt sich um einen stark berufsfeld- und forschungsorientierten Studiengang, der für nachgefragte pädagogische und wissenschaftliche Handlungsbereiche qualifiziert. Dabei zielt er auf verschiedene Berufsfelder in sowohl wissenschaftlichen Einrichtungen als auch pädagogischen Institutionen vorschulischer, schulischer und außerschulischer Kontexte und eröffnet insbesondere Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Frühe Kindheit, Inklusive Pädagogik, Außerschulische Lernförderung, Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen. Der Masterstudiengang qualifiziert zudem für einen forschungsbezogenen beruflichen Werdegang in Form der Promotion.

Eine Besonderheit des Masters ist das „Forschende Studieren“. Es gewährleistet die Verbindung von Praxis und Theorie, von Forschung und Anwendung, wie sie in den Erziehungswissenschaften sowohl im universitären Bereich als auch im Berufsfeld gefordert wird.

### 2.2 Inhalte und Aufbau des Studiums

Der Studiengang umfasst 120 Credit Points (CP) und erstreckt sich über vier Semester. Er enthält 11 Module einschließlich des Praktikums- und des Thesis-Moduls. Die Struktur des Studiengangs ist folgende:

- **Grundlagenbereich** mit 5 Modulen (G1 – G5), davon 1 Modul mit 9 CP, zwei Module mit 6 CP und zwei mit 8 CP
- **Praktikumsmodul** mit 13 CP
- **Profilbereich** mit 2 Modulen (P1 – P4) im gewählten Schwerpunkt (je 10 CP), einem Modul im Wahlbereich (10 CP) und dem Modul „Forschendes Studieren“ (FS) mit 10 CP
- **Thesis-Modul** mit 30 CP.

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Module genauer beschrieben:

Der Studiengang bietet einen breit angelegten Grundlagenbereich sowie einen Profilbereich, der verschiedene Schwerpunktbildungen ermöglicht. Im **Grundlagenbereich** belegen die Studierenden fünf Module erziehungswissenschaftlicher Kernkompetenzen:

- G1: Das Modul **Inklusive Pädagogik und Didaktik** (9 CP) bezieht sich auf die Herausforderungen heterogener Gruppen in außerschulischen Feldern. Heterogenität umfasst dabei die individuellen Ausgangslagen wie Sozialisation, Kulturalität, Behinderung, Geschlecht etc., die für die Aneignung von Bildung und für die Erziehung wirksam werden. Das seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen durch die deutsche Regierung als selbstverständlich einzubeziehende Prinzip der Inklusion führt zu notwendigen

Umstrukturierungen pädagogischer Arbeitsfelder und Institutionen. Als Basismodul im Studiengang Inklusive Pädagogik und Elementarbildung werden grundlegende Begriffe, auch vor ihrem jeweiligen historischen Kontext eingeführt, inklusive Handlungsfelder und -konzepte skizziert sowie Umsetzungsmöglichkeiten kritisch hinterfragt. Analysen von Institutionen und Organisationen diskutieren kritisch die Konzeption und die methodische Umsetzung inklusiver Erziehung und Bildung über die Lebensspanne hinweg, hinsichtlich ihrer Intentionen und Wirkungen. Zusätzlich werden Konzepte und Modelle der didaktischen Gestaltung von Bildungsprozessen im Bereich des außerschulischen Lehrens und Lernens vermittelt. Insgesamt gesehen werden in diesem Modul Kompetenzen zur Konzeption und Reflexion inklusiver Handlungsmodelle sowie Kompetenzen zu deren Implementierung und Evaluierung erworben.

- G2: Das Modul **Beratung** (6 CP) entfaltet Konzepte, Inhalte und Verfahren pädagogischer Beratungstätigkeit in und außerhalb von Institutionen. Beratung ist eine in vielen pädagogischen Praxisfeldern verbreitete Handlungsmethode, die sich an Menschen richtet, die Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung von Erziehungs- und Bildungsfragen benötigen. Dabei bilden Prinzipien und Konzepte sozialpädagogischer Beratung eine Grundlage, die den Lebenswelt- und Alltagsbezug hervorhebt. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, unterschiedliche Interventionsebenen und Beratungsformen zu unterscheiden: Mit einer informatorischen Beratung werden Probleme bearbeitet, die durch mangelnde Informationen, Wissenslücken oder eine unzureichende Orientierung in Entscheidungssituationen bedingt sind. Durch die Weitergabe von Informationen wird der Klient wieder entscheidungs- und handlungsfähig. Beratung gilt als eine elementare Kompetenz pädagogischer Professionalität. Daher bedarf sie auch besonderer Lehrveranstaltungen, die der Übung und Evaluation des eigenen Beratungshandelns im Kontext forschungsbezogener Fragestellungen dienen. Im Hinblick auf die wählbaren Profildbereiche liefert dieses Modul die Grundlagen, um z. B. Eltern, Familien, Sorgeberechtigte, pädagogisches Fachpersonal und pädagogische Institutionen hinsichtlich relevanter Erziehungs- und Bildungsfragen zu beraten oder weiter zu vermitteln. Dementsprechend geht Beratungstätigkeit auch einher mit Institutionenkunde (Wo bekommt der Klient weiterhin fachkundigen Rat oder Hilfe im Hinblick auf Bildungs-, Gesundheits- und Sozialleistungen?). Darüber hinaus sind Kenntnisse von Beratungskonzepten (z. B. Lösungsorientierte Beratung), Beratungsprinzipien (Solidarität, Subsidiarität usw.) und Beratungsmethoden relevante Vermittlungsziele dieses Grundlagenbereichs. Die Erprobung verschiedener Beratungsformen und Kommunikationstechniken, etwa auf der Basis von Fallbeispielen, erlaubt den Auf- bzw. Ausbau von Teamfähigkeit, kommunikativer, interkultureller und Netzwerkkompetenz und erleichtert daher die Bewältigung pädagogischer Situationen.
- G3: Das Modul **Empirische Forschungsmethoden** (6 CP) soll die Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung qualitativer und quantitativer empirischer Forschungsmethoden vermitteln. Dabei sollen die Studierenden den Zusammenhang von Theorieannahmen, Fragestellungen, Methoden und Forschungsdesigns erkennen. Neben der exemplarischen Analyse von empirischen Materialien aus der Thematik des Studiengangs lernen die Studierenden unterschiedliche Forschungsansätze und Forschungsarbeiten kennen und bewerten. Die Seminare fokussieren auf die Anwendung von Forschungsmethoden, so dass Kenntnisse und Fähigkeiten zur Vorbereitung des „Forschenden Studierens“ und eigener Forschungsprojekte im Rahmen der Master-Thesis aufgebaut werden. Dazu gehört das Entwickeln und Operationalisieren von Fragestellungen, die Planung und Begründung eines Forschungsdesigns, die begründete adäquate Auswahl einer qualitativen Methode (z. B. Beobachtung, Interview, experimentelle Verfahren, Gruppendiskussion, Tagebuchmethode) oder quantitativen Methodik mit statistischen Auswertungs-

verfahren im Anschluss an eine Datenerhebung im Feld (z. B. mittels Fragebogen, Test, Beobachtungsbogen). Weiterhin werden die Darstellung des forschungspraktischen Vorgehens, die Präsentation und Einordnung von Forschungsergebnissen und die Einschätzung der Reichweite der Ergebnisse in Abhängigkeit von der Methode begleitend erprobt.

- G4: Das Modul **Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen** (8 CP) ermöglicht es den Studierenden grundlegende Kenntnisse der Jugendforschung und der Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung zu erwerben. Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung sind häufig die Folge des Aufwachsens unter erschwerten Bedingungen in Kindheit und Jugend. Aufgrund der hohen gesellschaftlichen Relevanz sind riskante Lebenslagen für Heranwachsende Gegenstand bildungspolitischer Debatten, erziehungswissenschaftlicher Forschung und schulischer und außerschulischer pädagogischer Interventionen. Das Modul gibt daher einen Einblick in riskante Lebenslagen und problematische Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen. Wesentliche Kenntnisse über die Symptomatik herausfordernder Verhaltensweisen, sowie Methoden der Prävention und der Förderung werden vermittelt. Im breitgefächerten außerschulischen Tätigkeitsfeld der Pädagogik gehört ein vertieftes Verständnis über die Bedingungen und Folgen des Aufwachsens unter erschwerten Bedingungen zu den grundlegenden pädagogischen Wissensbeständen. Neben den Grundlagen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden die institutionellen, organisatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen der Förderung von Kindern und Jugendlichen in außerschulischen Handlungsfeldern dargestellt.
- G5: Im Modul **Leitung und Organisation** (8 CP) werden den Studierenden grundlegende (anwendungsbezogene) Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Konzepte und Methoden gelingender Leitungstätigkeit vermittelt. Führung, Personal- und Teamentwicklung werden vor dem Hintergrund ihrer organisationalen Einbindung als zentrale Leitungsaufgaben in ihrem Bedingungsgefüge, ihren Zielen, Verfahren und Prozessen sichtbar, erprobt und reflektiert. Auf diese Weise sollen den Studierenden jene erforderlichen Kompetenzen zuwachsen, die es ihnen erlauben in institutionellen Kontexten Leitungs- und Führungsaufgaben adäquat auszufüllen. Führung und Teamentwicklung zählen zu den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen sich (elementar)pädagogische Leitungskräfte gegenüber sehen. Dabei nimmt die Art und Weise wie Leitungskräfte diese Verantwortung übernehmen Einfluss auf die Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und Motivation der MitarbeiterInnen, das Betriebsklima und vielerlei weitere Faktoren, die sich letztlich auf die Qualität der pädagogischen Arbeit als dem übergeordneten Organisationsziel der entsprechenden Einrichtungen auswirken. Leitung ohne Führung ist nicht denkbar, weshalb es für (angehende) Leitungskräfte sinnvoll ist Klarheit über die Bedingungen und den Charakter angemessener Führung zu erlangen und Vorstellungen über den eigenen, angestrebten Führungsstil zu entwickeln und zu reflektieren. Führung in pädagogischen Institutionen verfolgt zwei Ziele: so ist einerseits die Bildung, Betreuung und Erziehung der Klientel auf einem möglichst hohen Niveau umzusetzen und andererseits gilt es positive organisationsinterne Beziehungsstrukturen zu etablieren und aufrecht zu erhalten. Diese beiden Aufgaben von Leitungskräften (Realisation des Organisationsziels & Sicherstellung der Gruppenintegration) lassen sich in vielfältige Teilaufgaben, wie z. B. die Aktivierung und Förderung der Potentiale der MitarbeiterInnen, Herstellung förderlicher Arbeitsbedingungen oder die Etablierung angemessener Kommunikationsformen, untergliedern. Verschiedene Maßnahmen erleichtern es Führungskräften, diese an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Hierzu zählen unter anderem Zielvereinbarungen, Delegation, Motivation und Kontrolle, deren Kenntnis und adäquate Umsetzung die Arbeit von Leitungs-

kräften erleichtert und gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit und –leistung ihrer MitarbeiterInnen erhöhen kann. Aus der Führungsverantwortung und den daraus resultierenden Aufgaben ergibt sich für Leitungskräfte ein spezifisches Kompetenzprofil, welches sowohl persönliche bzw. subjektbezogene Kompetenzen wie z. B. Motivations- und Kommunikationsfähigkeit als auch Fach- und Methodenkompetenzen umfasst. Diese sollen von den Studierenden erworben und ausgebaut werden.

- PR: Im **Praktikum** (13 CP) sollen die in den Veranstaltungen des Profildereichs (P1) erarbeiteten Aufgaben und Beobachtungsschwerpunkte umgesetzt werden. Die Profildereichveranstaltungen haben daher praxisrelevante Inhalte zum Gegenstand (Didaktik, Diagnostik, Methodik, professionelles Handeln usw.) und dienen der Vorbereitung auf das Praktikum bzw. seiner Begleitung. Die Erfahrungen des Praktikums werden innerhalb des gewählten Profildereichs aufgegriffen und können ggf. auch bereits zu eigenen Forschungsfragen führen, die dann im Bereich des „Forschenden Studierens“ durch eine eigenständige, empirische Forschungsarbeit ausgearbeitet werden können.

Die Praktikumsordnung finden Sie unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7\\_36\\_03\\_7\\_Eul](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eul)

Der gewählte **Profildereich** beinhaltet zwei Module des gewählten Schwerpunktes, ein Modul aus einem anderen Schwerpunktbereich sowie das Forschende Studieren und die Master-Thesis. Folgende Profildbereiche sind von den Studierenden wählbar:

- Im **Schwerpunkt Außerschulische Lernförderung** werden zunächst grundlegende Erkenntnisse der Lernforschung vermittelt und auf die Problematik von Lernstörungen, deren Symptomatik und Erklärungsmodelle bezogen. Darauf aufbauend werden Lernstrategien und Anforderungen an eine inklusive Lernbegleitung in vorschulischen, außerschulischen und beruflichen Handlungsfeldern dargestellt. Eine Vertiefung erfolgt zur Förderung der Kulturtechniken, insbesondere bezogen auf die Alphabetisierungsarbeit, sowie zu Fördermöglichkeiten bei Menschen mit Migrationshintergrund. Im Mittelpunkt steht das professionelle Handeln in unterschiedlichen Institutionen durch Planung, Anleitung und Organisation von lernförderlichen Maßnahmen mit dem Blick auf eine effektive Prävention und Intervention bei Lernbeeinträchtigungen sowie deren Umsetzungs- und Evaluierungsmöglichkeiten in inklusiven Arbeitsbereichen.
- Der **Schwerpunkt Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung** befasst sich mit der Konzeptionierung und Evaluation von Bildungs- und Fördermaßnahmen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung mit dem Ziel der selbstbestimmten Partizipation. Geistigbehindertenpädagogik impliziert in Theorie und Praxis Aufgaben (und Arbeitsfelder) in vielfältigen Bereichen, z. B. Frühförderstellen, Werkstätten für behinderte Menschen, Wohnstätten etc., um Menschen mit geistiger Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Folgende Schwerpunkte werden berücksichtigt:
  - Frühförderung
  - Berufliche Bildung
  - Freizeitgestaltung
  - Wohnvorbereitung
  - Erwachsenenbildung
  - Geragogik
  - Integration/Inklusion
  - Besondere Bildungsangebote, z. B.: Mobilität, Sexualität, Kommunikation, Selbstbestimmung, Freizeit, Persönliches Budget

Neben wissenschaftstheoretischen Problemen werden darüber hinaus ethische, soziologische, gesellschaftspolitische, medizinische und psychologische Problemstellungen mit einbezogen. Entsprechende empirische Anteile finden ebenfalls Berücksichtigung.

- Im **Schwerpunkt Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen** stehen die Prävention, Diagnostik und Intervention von Auffälligkeiten der kindlichen Sprachentwicklung im Mittelpunkt. Das der Ausbildung zugrundeliegende Modell orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF der Weltgesundheitsorganisation (WHO)). Ebenso werden jeweils aktuelle Themen aus der Bildungspolitik wie z. B. Mehrsprachigkeit, das Konstrukt der Bildungsverlierer oder Theorien der Inklusion Gegenstand der Studieninhalte sein. Die berufliche Perspektive umfasst zwei unterschiedliche Werdegänge: zum einen die forschungsbezogene Perspektive mit dem Ziel der Promotion und zum anderen die sprachförderpädagogische Tätigkeit in außerunterrichtlichen Bildungs- und Erziehungskontexten, z. B. in Kitas, Vorklassen, schulischen Fördermaßnahmen oder Fördermaßnahmen im Jugendbereich. Die forschungsbezogene Ausrichtung des Profildereichs bezieht vor allem die Methoden der empirischen Forschung und der Entwicklung und Evaluation von Diagnose- und Therapie-/Förderverfahren mit ein. Für die spätere sprachheilpädagogische Berufstätigkeit in den unterschiedlichsten Einrichtungen zur Kinder- und Jugendbildung werden neben fachwissenschaftlichen Grundlagenkenntnissen aus den Bezugswissenschaften wie z. B. der Linguistik, Psychologie und Medizin Fachkompetenzen in der Sprachentwicklungsdiagnostik vermittelt, sowie Kompetenzen zur Konzeptionierung und Anwendung von Sprachfördermaßnahmen. Im Zentrum stehen Auffälligkeiten der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik und der Kommunikation. Die Beratung sowohl von Eltern als auch Kollegen und Kolleginnen, welche in den unterschiedlichen Bereichen eines inklusiven Bildungs- und Erziehungssystems tätig sind, ist ebenfalls ein zentraler Gegenstand der Studieninhalte.
- Der **Schwerpunkt Pädagogik der frühen Kindheit** knüpft an die Inhalte des Bachelorstudiums Bildung und Förderung in der Kindheit des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der JLU an und erweitert bzw. vertieft diese. Mit den fachwissenschaftlichen "Frühpädagogische Schlüssel-situationen beobachten, dokumentieren, reflektieren und gestalten" und "Forschung und Konzepte in der Frühpädagogik" werden zwei wesentliche Aufgabenbereiche der frühen Kindheit vertieft. Diese Module stehen im Zusammenhang mit Fragen der Professionalität von frühpädagogischem Fachpersonal, der Qualitätsentwicklung der Kindertagesstätten und didaktischen und pädagogischen Ansätzen zur Umsetzung des Bildungsauftrags in Kindertagesstätten. Dabei werden aktuelle gesellschaftliche Bedarfe (Sprachförderung, Krippenpädagogik, Vorschuljahr, Frühförderung usw.) aufgegriffen. Insbesondere die Kombination aus fachwissenschaftlichen Modulen und dem forschenden Studieren erlaubt die Entfaltung von unbearbeiteten Forschungsfragen in diesen Handlungsfeldern. Dazu gehören bspw. die Entwicklung der Kindertagesbetreuung im Zusammenhang spezifischer Zielgruppen und deren Bedarfe, die Umsetzung bzw. Evaluation des Ko-Konstruktionsansatzes in verschiedenen Bildungskonzepten, die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in Übergangssituationen (z. B. Familie – Krippe, Krippe – Kindergarten, Kindergarten – Grundschule) und die Entwicklung von Trägerstrukturen in diesem Feld. Neben den individuellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungsfragen sind auch rahmengebende, gesellschaftspolitische Entwicklungen und rechtliche Entscheidungen (Kifög, TAG usw.) von großer Bedeutung für diesen Profildereich.
- FS: Das Modul „**Forschendes Studieren**“ bietet eine speziell auf einzelne Forschungsfelder hin orientierte Verzahnung von Praxis und Theorie. Ziel ist es auch, dass Studierende in laufende Forschungsprojekte des jeweiligen Forschungsschwerpunktes eingebunden werden und



dementsprechend eigene Forschungsaufgaben übernehmen. Aufgrund der hohen Eigentätigkeit bei empirischen Studien ist der Workload in dem Schwerpunkt „Forschendes Studieren“ entsprechend mit 10 CP ausgewiesen.

- TH: Die **Masterthesis** (30 CP) ist inhaltlich und forschungsmethodisch an den gewählten Schwerpunkt im Profildbereich angebunden.

Alle wichtigen Regelungen zu dem Studiengang finden Sie in den Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge (AIB) und der Speziellen Ordnung des Studiengangs.

Die aktuelle Version der speziellen Ordnung des Studiengangs finden Sie unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7\\_36\\_03\\_7\\_Eul](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eul)

Die aktuelle Version der Allgemeinen Bestimmungen (AIB) finden Sie unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/7\\_34\\_00\\_1](http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1)

## Studienverlaufsplan

S	Grundlagenbereich					Praktikum	Profildbereich				Thesis	CPs
4											Thesis (30 CPs)	30 CPs
3	G2 S (3 CPs)	G2 S (3 CPs)			G5 S (4 CPs)	Praktikum (13 CPs)			P1-4 M2 (5 CPs)	FS (9 CPs)		30 CPs
2	G1 S (3 CPs)		G3 S (3 CPs)	G4 S (3 CPs)	G5 V (4 CPs)		P1-4 M1 (5 CPs)	Wahl (5 CPs)	P 1-4 (5 CPs)	FK (1 CPs)		32 CPs
1	G1 V (3 CPs)	G1 S (3 CPs)	G3 S (3 CPs)	G4 V (2 CPs)	G4 S (3 CPs)		P1-4 (5 CPs)	Wahl (5 CPs)				28 CPs
	37 CPs					13 CPs	40 CPs				30 CPs	120CPs

### 3. Zulassung und Bewerbung

---

#### 3.1 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge werden über die Allgemeinen Bestimmungen (AllB) sowie die Speziellen Ordnungen der jeweiligen Studiengänge festgelegt.

Für die Zulassung zum Masterstudiengang ist der Abschluss des Bachelorstudiengangs *Bildung und Förderung in der Kindheit* oder eines Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft einer anderen Hochschule mit anerkannten Studienanteilen in Bildung und Förderung in der Kindheit im Umfang von nicht weniger als 50 CP bzw. 32 SWS zuzüglich 14 CP in qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden, von denen 8 CP studienbegleitend nachgeholt werden können, erforderlich. Darüber hinaus werden folgende akademischen Abschlüsse als gleichwertige Zulassungsvoraussetzung anerkannt: Diplom- und Magisterstudiengänge in Erziehungswissenschaft sowie Lehramtsstudiengänge mit Studienanteilen in Bildung und Förderung in der Kindheit im Umfang von nicht weniger als 50 CP bzw. 32 SWS zuzüglich 14 CP in qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden, von denen 8 CP studienbegleitend nachgeholt werden können.

Der Prüfungsausschuss kann weitere Studiengänge nach Einzelfallprüfung und ggf. zusätzlicher Eingangsprüfung als gleichwertig anerkennen. Das bisherige Studium muss ein fachliches Profil der Erziehungswissenschaften mit einem erkennbaren der o.g. Forderung gleichwertigen Schwerpunkt in Bildung und Förderung in der Kindheit aufweisen.

#### 3.2 Bewerbungsverfahren

Das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden. Derzeit ist der Studiengang nicht zulassungsbeschränkt.

Studieninteressierte mit

- einem **Bachelor-Abschluss** einer **nicht-deutschen Hochschule**
- einem Bachelor-Abschluss einer deutschen Hochschule (außer der JLU) und einer **nicht-deutschen Hochschulzugangsberechtigung**

bewerben sich über uni-assist ([www.uni-assist.de](http://www.uni-assist.de)). Von uni-assist werden die Anträge geprüft. Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel.: (0641) 99 16400, [international.admission@uni-giessen.de](mailto:international.admission@uni-giessen.de)

Infos unter: [www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung](http://www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung)

Für alle anderen gelten folgende Informationen:

- Die Bewerbung muss mit allen erforderlichen Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfristen erfolgen und an das Studierendensekretariat (Goethestraße 58, 35390 Gießen) eingehen.
- Das Studierendensekretariat prüft, ob die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind bzw. leitet die Unterlagen an den zuständigen Prüfungsausschuss weiter.
- Die Bewerber/innen erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung).

Die **Bewerbungsfrist** der JLU Gießen für den Studienbeginn im Wintersemester beginnt am 1. Juni und endet am 15. Juli. Bitte beachten Sie, dass **Fristverlängerungen** beschlossen werden können. Diese werden im Internet veröffentlicht. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Seite → [www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/master](http://www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/master)

## 4. Beginn des Masterstudiums

---

### 4.1 Semester-/Vorlesungsbeginn

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student/in der Universität. Ihren Studenausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) nutzen. In diesen Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: [www.asta-giessen.de](http://www.asta-giessen.de)  
Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: [www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten](http://www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten)).

### 4.2 Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

**Studentenwerk** - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen

Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: [www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches Wohnen/](http://www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches_Wohnen/)

Infos zur Wohnungssuche: [www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn](http://www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn)

### 4.3 Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge

Für manche Masterstudierende ist der neue Studienabschnitt mit einem Hochschulwechsel und damit dem Umzug in eine neue Stadt oder gar ein neues Land verbunden. Weil vieles zu klären und zu organisieren ist, bietet die Universität Gießen als Unterstützungsangebot vor Vorlesungsbeginn Studieneinführungstage („Master-StET“) an.

Masterstudierenden, die neu in Gießen sind, soll mit Unterstützung erfahrener Studierender ihres Fachs (sog. Mentor/innen) die Orientierung an der JLU und in der Stadt erleichtert werden. Sie werden außerdem alles Wichtige zu den Studien- und Prüfungsverwaltungssystemen FlexNow und Stud.IP, zur Modulanmeldung und zu anderen organisatorischen Dingen erfahren.

Alle Masterstudierende, also auch Bachelorabsolvent/innen der JLU, erhalten außerdem einen vertieften Überblick zum Studienablauf sowie zu bestimmten Modulinhalten und bekommen alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen um ihren Stundenplan zusammen zu stellen. Insbesondere bietet sich an diesen Tagen die Gelegenheit letzte oder auch sehr fachspezifische Fragen zu klären. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet](http://www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet)

## 5. Beratungs- und Informationsangebote

---

### 5.1 Call Justus – Studierenden-Hotline der Uni Gießen

Call Justus – Studierenden-Hotline ist die erste Anlaufstelle für telefonische Anfragen von Studieninteressierten und Studierenden bei Fragen rund um das Studium an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dort erhalten Sie Auskunft zu:

- Studienangeboten
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte
- Bewerbungsverfahren
- Semesterbeitrag, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation
- Fachwechsel und Hochschulortwechsel
- Sprechzeiten und Adressen der Studienfachberaterinnen
- Sprechzeiten und Adressen der Zentralen Studienberatung und anderen universitären Beratungsstellen
- Informationsmaterial auf Wunsch per Post.

#### Call Justus – Studierenden-Hotline

Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00 – 16.00 Uhr

Tel: 0641 / 99 16 400

### 5.2 Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung informiert und berät Sie in allen Phasen Ihres Studiums:

- bei der **Studienwahl** über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte und bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können.
- bei Fragen zu **Bewerbung und Zulassung**: Bewerbungsverfahren, Zulassungsbeschränkungen, Hochschulstart.de-Verfahren, Überbrückungsmöglichkeiten von Wartezeiten etc.
- in der **Studieneingangsphase** und bei der **Studienplanung**
- bei individuellen Fragen und Schwierigkeiten im **Studienverlauf**: Orientierungsschwierigkeiten, Unsicherheit bei der „richtigen“ Fächerwahl, Zusatzqualifikationen, Studien-, Lern-, Arbeits- und Prüfungs(vorbereitungs)probleme, Studienunterbrechung, Studienfachwechsel oder -abbruch, psychische Probleme und vieles mehr.
- Studierende in **bestimmten Lebenslagen** (Studium mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studieren mit Kind, psychische Probleme in Zusammenhang mit dem Studium usw.) und
- während der **Studienausgangsphase** und beim Übergang in die Arbeitswelt.

Die Beraterinnen orientieren sich an den methodischen Standards professioneller Beratung. Die Beratung ist vertraulich und ergebnisoffen. Sie erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach Informationen und ihrer Verarbeitung und Einordnung sowie bei der Reflexion studienbezogener Fragestellungen und Probleme. Die Beraterinnen erarbeiten mit Ihnen Lösungen, wenn Sie sich in Ihrem Studium beeinträchtigt fühlen, z. B. durch Unsicherheit, Entscheidungskonflikte, Arbeitsstörungen, Prüfungsangst, Kommunikationsschwierigkeiten.

Kurzinformationen erhalten Sie in der Offenen Sprechstunde (für die Sie sich nicht anmelden müssen) oder auch während der Telefonsprechstunde. Für ein ausführliches Beratungsgespräch sollten Sie einen Termin vereinbaren, am besten telefonisch oder in der Sprechstunde.

### **Zentrale Studienberatung**

Goethestr. 58, 35390 Gießen

#### **Öffnungszeiten und offene Sprechstunde:**

Mo, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr

Di, Do: 15.00 - 17.00 Uhr

#### **Telefonsprechstunde:**

Mo, Di, Do, Fr 13.00 – 15.00 Uhr

Tel: 0641 / 99 16 223 (über Call Justus)

### **5.3 Studienfachberatung**

Die Studienfachberatung wird von Lehrenden des Fachbereichs angeboten (siehe S. 3). Dorthin können Sie sich wenden, wenn

- Sie Fragen zum Studienaufbau und zur individuellen Studienplanung, zu einzelnen Studienfächern, gewünschten Spezialisierungen etc. im Studium haben,
- Sie unsicher sind, ob Sie für das Studium „geeignet“ sind,
- Sie Hilfestellung und Unterstützung bei der Zusammenstellung des individuellen Studien- und Prüfungsplans (Wahl der Profilmodule) benötigen.

### **5.4 Studienkoordination**

Die Studienkoordination ist instituts- bzw. fachbereichsübergreifend für den Gesamtablauf des Studiengangs und die Abstimmung der Veranstaltung zuständig. Sollte es hierbei zu Problemen kommen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Ansprechperson (siehe S. 3).

### **5.5 Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende**

**Beratung zu Studium** (Studienwahl und -entscheidung, Bewerbung für den Studienplatz mit Härtefall- oder Nachteilsausgleichsantrag, Studiengestaltung, Fehlzeiten und Urlaubssemester, Nachteilsausgleich bei Prüfungen, technische Hilfsmittel, Studienassistenten und andere Angebote der Universität): Internet: [www.uni-giessen.de/studium/studmitbehinderung](http://www.uni-giessen.de/studium/studmitbehinderung)

**Zentrale Studienberatung – Beratungsangebot für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende**, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen, E-Mail: [studium-barrierefrei@uni-giessen.de](mailto:studium-barrierefrei@uni-giessen.de), Tel.: (0641) 99 16216, Offene Sprechstunde in der Regel Do von 12:30 bis 14:30 Uhr – aktuelle Termine s. [www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung](http://www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung). Termine nach Vereinbarung über Sekretariat (Tel.: (0641) 99 16214) oder über die Studierenden-Hotline Call Justus (Tel.: (0641) 99 16400).

**Beratung zu sozialen Belangen im Studium** (Studienfinanzierung, Finanzierung von personellen Hilfen und technischen Hilfsmitteln, Unterstützung bei sonstigen sozialen Fragen und Schwierigkeiten; Wohnheimplätze mit Sonderausstattung etc.):

**Studentenwerk Gießen – Beratung & Service**, Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen; Beratung: Mo - Fr von 12:00 bis 14:30 Uhr; Tel.: (0641) 40008 163; E-Mail: [beratung.service@studentenwerk-giessen.de](mailto:beratung.service@studentenwerk-giessen.de)

**Beratung durch Studierende im Autonomem Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)** im AStA der JLU Gießen, E-Mail: [aber@asta-giessen.de](mailto:aber@asta-giessen.de), Internet: [www.aber-giessen.de](http://www.aber-giessen.de)

## 5.6 Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen

[www.uni-giessen.de/studium/mitkind](http://www.uni-giessen.de/studium/mitkind) und [www.kind-und-studium.de](http://www.kind-und-studium.de)

**Beratung zum Studium** (Studienwahl, Studiengestaltung, Urlaubssemester, Schwierigkeiten bei Veranstaltungsteilnahme, Prüfungen und allen Fragen sonst zum Studium mit Kind: Zentrale Studienberatung (siehe oben); [ZSB@uni-giessen.de](mailto:ZSB@uni-giessen.de). Bitte vereinbaren Sie auf jeden Fall einen Termin für ein Beratungsgespräch, am besten telefonisch über die Studierenden-Hotline Call Justus (s. o.)

**Beratung zu sozialen Belangen im Studium** (Unterstützung bei finanziellen und sozialen Fragen und Schwierigkeiten; Kinderbetreuung und Tagesmütter, kostenloses Mensaessen, Wohnheimplätze u.a.m.) Netzwerk Studieren mit Kind in der Allgemeinen Sozialberatung des Studentenwerkes, Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25; Beratung: Mo - Fr 12:00 - 14:30 Uhr; Tel.: (0641) 4 00 08-166; [beratung.service@studentenwerk-giessen.de](mailto:beratung.service@studentenwerk-giessen.de)

## 5.7 Sozialberatung des Studentenwerkes

Hier erhalten alle Studierenden Unterstützung bei der Bewältigung sozialer, finanzieller und psychischer Probleme. Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25; Beratung: Mo bis Fr von 12:00 bis 14:30 Uhr; Tel.: (0641) 4 00 08-162; [beratung.service@studwerk.uni-giessen.de](mailto:beratung.service@studwerk.uni-giessen.de).

## 5.8 Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland

Infos unter: [www.uni-giessen.de/internationales](http://www.uni-giessen.de/internationales)

Akademisches Auslandsamt / Abteilung Internationale Studierende, Goethestr. 58, 35390 Gießen

### **Beratung für internationale Studierende:**

Kleopatra Chroni und Patrycja Zakrzewska

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 10.00 – 12.00 Uhr

[studium-international@uni-giessen.de](mailto:studium-international@uni-giessen.de)

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über die Studierenden-Hotline)

### **Beratung zum Studium und Praktikum im Ausland:**

Meike Röhl

Sprechzeiten: Mo + Mi 10.00 – 12.00 Uhr, Do 14.00 – 16.00 Uhr

[Meike.Roehl@admin.uni-giessen.de](mailto:Meike.Roehl@admin.uni-giessen.de)

Tel: +49 (0)641 99 12136

### **Beratung internationaler Doktorand/innen:**

Sprechzeiten: Mo und Mi 10-12 Uhr

[promotionsstudium-international@uni-giessen.de](mailto:promotionsstudium-international@uni-giessen.de)

Tel.: 0641/99-12172

## 6. Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität

---

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich einerseits durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und ist andererseits durch ihr reiches kulturelles Angebot attraktiv für vielfältige Freizeitaktivitäten. Der Wohnraum für Studierende ist ausreichend, die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise gering und die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen ca. 28.500 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

## 7. Modulbeschreibungen

---

Im Folgenden finden Sie die Modulbeschreibungen der Module des ersten Mastersemesters. Die aktuellen Fassungen aller Modulbeschreibungen finden Sie im Internet unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7\\_36\\_03\\_7\\_Eul](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eul)

## 8. Spezielle Ordnung MA Inklusive Pädagogik und Elementarbildung

---

**Spezielle Ordnung in der 5. Änderungsfassung.** Die aktuelle und rechtsverbindliche Version finden Sie immer in den Mitteilungen der Universität Gießen unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7\\_36\\_03\\_7\\_Eul](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_03_7_Eul)

Diese Ordnung ergänzt die Rahmenordnung der Universität Gießen „Allgemeine Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge“ ([www.uni-giessen.de/mug/7/7\\_34\\_00\\_1](http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1)).